

Gebäude

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2009)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Symbolische Bauübergabe am 4. September 2009: v.l.n.r. Stadtpräsident Alexander Tschäppät, Direktorin a.i. Gabriele Keck, Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Stiftungsratspräsident Christoph Stalder, Bürgergemeindevizepräsident Rolf Dähler

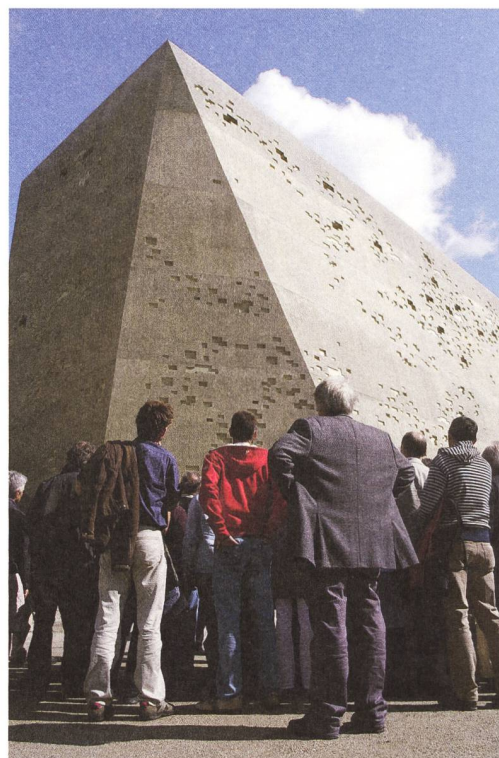
Einweihung des Erweiterungsbaus

115 Jahre nach seiner Gründung konnte das Historische Museum Bern seinen dringend benötigten Erweiterungsbau einweihen. Nach rund dreijähriger Bauzeit und Monaten intensiven Ringens um die Fertigstellung wurde das Bauwerk am 4. September 2009 mit einem festlichen Akt an die Bauherrschaft übergeben. Am folgenden Tag wurde der Neubau mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit präsentiert.

Sowohl in der Fachwelt als auch bei der Bevölkerung wurde das Bauwerk begeistert aufgenommen. So schrieb die Architekturzeitschrift *archithese*: «Ohne das Vorhandene zu überformen oder mit zu viel Respekt dahinter zurückzutreten, haben die Bieler Architekten :mlzd das Historische Museum Bern erweitert. Eine eigenwillige und dennoch unaufdringliche Architektur vervollständigt das Ensemble und formuliert zugleich die städtebauliche Anbindung an das Kirchenfeldquartier.»

Mit der Fertigstellung des gesamten Bauwerks bezog Anfang September das ebenfalls im Kubus untergebrachte Stadtarchiv Bern seine Räumlichkeiten im Büroturm und in den Depots.

Die veranschlagten und im Jahre 2004 von den Stiftungsträgern zu je einem Drittel bewilligten Kosten haben 25.8 Mio. Fr. betragen. Die Abrechnungssumme, einschliesslich einer Teuerung von rund 2 Mio. Fr., wird um ca. 2.6 Mio. Fr. höher liegen.



Grosses Interesse am grossen KUBUS/Titan: Tag der offenen Tür am 5. September 2009

Tag der offenen Tür im neuen KUBUS/Titan

3181 Gäste nutzten am Samstag, 5. September 2009 die Gelegenheit, den neu erstellten Erweiterungsbau KUBUS/Titan zu besichtigen und am vielfältigen Familienangebot teilzunehmen. Hauptattraktion des Tages waren die Architektur-Führungen des Architektenteams :mlzd, das den Bau realisiert hat. Beeindruckt zeigten sich die Besucher auch auf den gut besuchten Rundgängen durch die neuen Depoträume in den Untergeschossen des Erweiterungsbaus. Vom Publikum begeistert aufgenommen wurde zudem die neue Piazza, welche nun die beiden Parkareale vor und hinter dem Museum verbindet. Bei strahlendem Wetter und in Feststimmung liessen Jung und Alt den 1000 m² grossen Platz auf sich wirken.

Umfangreiche Brandschutzmassnahmen im Altbau

Die Auflagen der Gebäudeversicherung zum Personenschutz bedingen verschiedene Brandschutz- und Sanierungsmassnahmen im Altbau. Für deren Umsetzung wurde ein Kostendach von 2 Millionen Franken festgesetzt. Die Fluchttreppe im Ostflügel wurde bereits 2006/07 realisiert. Zum Jahresende wurden die Arbeiten (Fluchtwege, Notausgänge, zusätzliche Brandmeldesensoren, Unterteilung in Brandabschnitte usw.) in der 1. Etage des Westflügels begonnen. Die mit Deckendurchbrüchen verbundene Realisierung der Brandschutzmassnahmen hat einschneidende Konsequenzen für den Museumsbetrieb. Teile der Dauerausstellungen müssen während des Umbaus vorübergehend geschlossen und Objekte zum Teil mit grossem Aufwand evakuiert und vorübergehend gelagert werden. Einige Ausstellungen müssen danach an die veränderten Raumverhältnisse angepasst und teilweise neu konzipiert werden.